

Patienteninformation "FIV"

Bei meiner Katze wurde "FIV" diagnostiziert, was ist FIV?

Das feline Immundefizienz Virus - umgangssprachlich "Katzen AIDS" ist eine Virusinfektion mit sogenannten "Retroviren". Dies sind Erreger, die ihr eigenes Erbgut in das Erbgut der Wirtszelle, die Zellen ihrer Katze, einfügen können. Auf diesem Weg nutzt das Virus die Zelle wie ein Schmarotzer zur eigenen Vermehrung aus und infiziert weitere Zellen.

Das Virus ähnelt dem HI-Virus (AIDS) des Menschen und verursacht ebenfalls eine Schwächung der Immunabwehr.

Wie hat sich meine Katze mit dem Virus infiziert?

Der Hauptübertragungsweg erfolgt durch Katzenbisse (Speichel-Blut-Kontakt oder Blut-Blut-Kontakt). Besonders Freigänger bei denen Revierkämpfe auftreten sind gefährdet. Ebenfalls ist eine Übertragung von infizierten Katzen über den Mutterkuchen (Plazenta) auf die Kitten möglich. Das FI-Virus kann außerhalb der Katze nicht überleben. Standardhaushaltsreiniger und Desinfektionsmittel sind in der Lage das Virus schnell zu zerstören. Eine Übertragung von FIV auf den Menschen und andere Tierarten ist nicht möglich, da es an die Zellen der Katze angepasst ist (katzenspezifisch).

Meine Katze hatte Kontakt mit dem FIV Virus, was passiert bei meiner Katze?

Nachdem das Virus durch eine Bisswunde eingedrungen ist, gelangt es über die Blutbahn zu den Lymphdrüsen. Die Lymphzellen (Lymphozyten) und so die gesamten Lymphknoten werden befallen.

Einige Wochen bis Monate nach der Infektion kann Fieber mit oder ohne Schwellung der Lymphknoten auftreten. Die Zahl der weißen Blutkörperchen (Leukozyten) sinkt, vor allem tritt das Fehlen von "Granulozyten" in den Vordergrund, welche für die Verteidigung des Körpers gegen bakterielle Erreger wichtig sind. Es entsteht eine Abwehrschwäche der Katze und Bakterien, mit denen das Tier in Kontakt kommt, können nicht ausreichend bekämpft werden. Bakterien und Viren, die bei einem intakten Immunsystem problemlos bekämpft werden, können für eine FIV-infizierte Katze zu einem Problem werden.

Abhängig vom Erreger ist das Krankheitsbild variabel und unspezifisch: Gewichtsverlust, Abgeschlagenheit, Zahnfleischentzündung, chronische Durchfälle, Fieberschübe, Infektionen der Atem- oder Harnwege, Fortpflanzungsstörungen, schlechtes Haarkleid sowie Hautentzündungen oder schlecht heilende Wunden.

Kommt es zum Befall des Gehirns treten Wesensveränderungen (plötzliche Aggressivität) oder zentral nervöse Störungen auf. Neben dem Verlust von "Leukozyten" kommt es ebenfalls zu einer Blutarmut (Anämie) durch Blutbildungsstörungen.

Nach einer Phase mit oben genannten Krankheitssymptomen, kann das Virus jahrelang symptomlos bleiben bis es letztendlich zum totalen Zusammenbruch des Immunsystems kommt. Das Tumor-Risiko ist bei FIV-infizierten Katzen erhöht.

Verwechslungen mit "FeLV" sind durchaus möglich, da die anfänglichen Krankheitssymptome sich häufig sehr ähnlich sind.

Wie kann die Erkrankung bei meiner Katze diagnostiziert werden?

Am einfachsten lässt sich die FIV Infektion mittels Schnelltest (Antikörper Nachweis) aus dem Blut nachweisen. Eine Antikörper Titerbestimmung durch ein externes Labor ist ebenfalls möglich.

Was bedeutet ein positives Ergebnis?

Ihre Katze ist mit dem FI-Virus (Katzen AIDS) infiziert. Der Katze hat als Reaktion auf das Virus Antikörper gebildet.

Bei Kitten kann es zu "falsch positiven" Testergebnissen kommen, wenn Antikörper der Mutter, ohne das Virus selbst, auf die Kitten übertragen wurden. Diese sind nach ca. 4 Monaten abgebaut, daher sollte ein Wiederholungstest, ab einem Alter von 6 Monaten, durchgeführt werden.

Was bedeutet ein negatives Ergebnis?

Ihre Katze hat derzeit keine Antikörper gegen das FI-Virus im Blut. Nach einer Infektion dauert es 8-12 Wochen bis Antikörper im Blut nachgewiesen werden können. Ein Test kann daher "falsch negativ" sein, wenn eine frühe Untersuchung durchgeführt wurde. Bei anhaltender Symptomatik sollte daher ein Wiederholungstest nach ca. 3 Monaten durchgeführt werden.

Wie kann meine Katze behandelt werden?

Für die FIV Erkrankung gibt es keine Heilung. Eine Erreger-Eliminierung ist ebenfalls nicht möglich. Es kann lediglich eine Verlangsamung im Fortschreiten erreicht und der Zustand der erkrankten Tiere klinisch verbessert werden. Hierzu wird ihre Katze vor allem symptomatisch behandelt. Die entsprechende Therapie werden wir gern individuell mit Ihnen besprechen.

Betroffene Tiere müssen nicht eingeschläfert werden, wenn sie nicht schon insgesamt so krank sind, dass kein katzensgerechtes Leben mehr möglich ist. Leider endet eine FIV-Infektion immer tödlich.

Da erkrankte Tiere für gesunde Tiere ansteckend sind, raten wir dazu FIV-erkrankte Katze im Haus zu lassen, um eine Ansteckung für andere Katzen zu vermeiden. Sie schützen so auch ihre eigene Katze vor anderen Infektionen, da die FIV durch die Immunschwäche (Immunsuppression) andere Erkrankungen begünstigt.

Ich habe eine 2. Katze im Haus, was kann ich tun?

Es steht leider in Deutschland keine Impfung zur Verfügung. Eine direkte Prophylaxe ist daher nicht möglich.

Wohnungskatzen, die keinen Kontakt zu Freigängern haben, unterliegen nahezu keinem FIV Risiko.

Ist die infizierte Katze aggressiv gegenüber Artgenossen, so sollte ein Kontakt zu nicht-infizierten Katzen vermieden werden, um die Krankheit nicht weiter zu verbreiten. Eine infizierte Katze bleibt lebenslang Virusträger und -verbreiter.

Quelle: Krankheiten der Katzen ENKE Verlag, tierklinik.de, Idexx.eu